

Franckesche Stiftungen zu Halle

Unvorgreifflich- Einfältig- und wohlgemeynter Entwurff/ Wie ein Dorff-Pfarrer seiner anvertrauten Gemeinde erbaulich vorstehen möge

Hartmann, Andreas

Ulm, An. 1710.

VD18 13128337

Schluß-Gebett.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212999

Schluß-Gebett.

GOb und Ehre und Preiß und
 Gewalt sey Dir/ O Jesu/
 von Ewigkeit zu Ewigkeit/
 daß du mir / als dem fürnehmsten
 und gröbsten Sünder nicht nur den
 Abgrund und unaussforschlichen
 Reichthum deiner Barmherzigkeit
 hast wiederfahren lassen / und mich
 vom ewigen Verderben meiner ar-
 men Seelen / welche in des Satans
 Stricken zu seinem Willen gefangen
 war / herumgeholt / als ein Schäf-
 lein vom Rachen des Wolffs / einen
 Brand auß dem Feuer / sondern
 auch noch über dieses mich treu ge-
 achtet / durch den Heil. Geist / unter
 deine Heerde / welche du nicht mit
 vergänglichem Gold / noch Silber /
 sondern mit deinem eigenen theuren
 Gdte

Gottes Blut erworben hast / zum
Aufseher zu setzen / daß ich sie wenz-
den solle auf der grünen Aue deines
ewig blühenden Verdiensts ; sie
führen zum frischen Wasser / daß
auß deinen Wunden / als auß einer
lebendigen und nimmer versiegen-
den Heils-Quelle ins ewige Leben
quillet / nehmlich / zum Wasser dei-
ner Hoch-würdigen Sacramenten/
und sie führen auf rechter Strasse
deiner Himmel-Berg- und Hügel-
Festen Wahrheit. Wir / als einer
unzeitigen Geburt und allergering-
sten Hirten-Knaben hast du die
Hände auß deinem Heiligthum ge-
füllet / und den Segen deines Hoch-
gebenedeyten Nahmens / als eine
Himmelsche Salbe / über mich / und
über mein Ammt / das du mir
befohlen hast / außgeschüttet.
Auß deiner Göttlichen Gnaden-
Fülle/

Fülle / und auß den Heil. Schätzen
 deiner Weißheit und Erkenntnuß
 hab ich auch das / was ich von der
 Erbauung eines Dorff- Ministers
 angeführet / unfürdigst / doch mit
 herzlichem Dancß angenommen.
 Schmeckt schon meine einfältige Ar-
 beit nicht nach hoher Weißheit und
 nach- Redners Kunst / so schmeckt
 sie doch nach deiner Liebes- Brunst
 und nach dem süßen Geruch deines
 Mundes / welchen du jungen Kin-
 dern und Säuglingen / Anfängern
 im Predig- Amt und Christenthum
 gibest ; zu desto grösserem Glantz
 deiner Herrlichkeit und heimlich ver-
 borgenen Weißheit / welche darum
 den Einfältigsten oftmals zu offen-
 bahren pfleget / was sie den Weise-
 sten und Klügsten verbirget / damit
 der Ruhm dem allein bleibe / dem er
 gebühret / nemlich Dir / Hochge-
 lobter

lobter Jesu! O wie wird mein
Mund so voll Lachens / und meine
Zunge so voll Rühmens seyn! wenn
jemand unter deinen Knechten / mei-
nen Ammts-Brüdern / sollte in die-
ser schlechten Schrift nur ein Körn-
lein auflesen können zu seiner und
seiner Zuhörer / die deine Seelen
sind / Erbauung. O daß ich mein
außertwehlter Seelen-Freund / dir
auch einmal könnte eine Ehre erzei-
gen / und / wenns möglich wäre /
für der ganzen Welt. Es soll dir
Theurer versprochen seyn / und mit
deiner Hülff will ich halten / daß ich
mich befeiffen will / von nun an
mein ganz Ammt / all mein Thun
und Lassen / mein Leib und Seel /
und mit allem was ich hab / Dir zu
Ehren aufzuopfern / bis an mein
Ende! Denn du bist es würdig / und
ich bin es schuldig! ach! beschäme
mich

mich armen Wurm nicht / der sich
für dem Schemel deiner Füße krüm-
met! ach! gib selbst / was ich Dir
geben will und soll / nemlich / dein
Lob; Amen / O HErr JEsu/
in deinem lieben Nahmen/
Amen!

Supple.